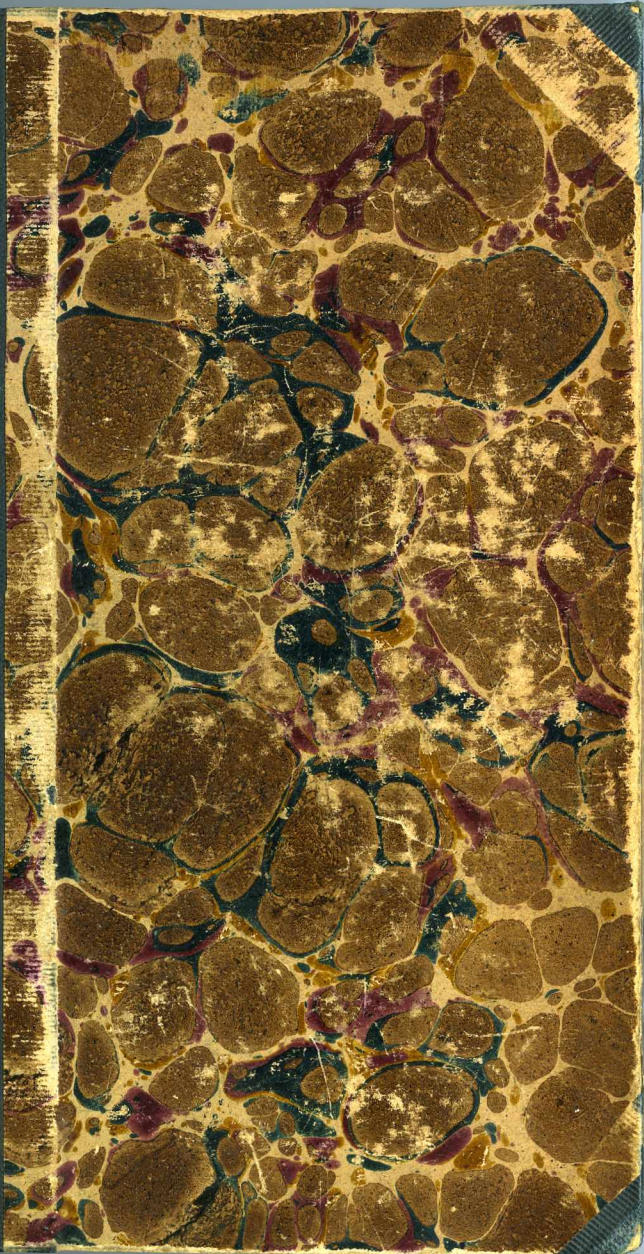


Politikai
röpiratok.

166.



Anti - Rinive.

266
1501

Sapere aude!



4.

1 7 9 0.

6.672.005.65.173

Dr. BALLAGI GÉZA.

Ninive! so heißt die an Verstand und Witze arme, mit Schimpfwörtern aber und zottigen Ausdrücken voll gepfropfte Skartefe, bey der man fragen könnte, ob es nicht zu viel Ehre für sie wäre, die Feder zu ergreifen, und den Verfaßer einer Wiederlegung zu würdigen. Aufgeklärte helldenkende Ungarn, haben den Schwall von Schriften gleichgültig verachtet, in denen man sich bemühte, die ehrwürdigen Thaten eines freyen Volkes, das sich dem Drucke glücklich entwunden, dem Auslande als unüberlegte, der Unterthanstreue und den allgemeinen Besten widrige Unternehmungen, zu schildern. Nur das fällt jedem schwer, daß es meist hergesoffne Brodfresser sind, die ohne Vaterland

und Verdienste armselig und darben in
 Land kamen, sich in die Aemter eingeschlichen,
 bey gastsfreyen Tischen die Schmarozer und
 Freunde machten, sich Pfeifen schnitten,
 als sie im Sattel saßen, Ihre Wänste füt-
 terten, von ganzen Familien die Saugigelu
 wurden, und nun zum Danke sich um et-
 welche Gulden, in die Fabriken gewinnlich-
 tiger Verleger vermierthen, und die ganze
 Nation lästern, bey der sie von den Brod-
 saamen gutmüthiger Wohlthäter lebten. Sol-
 che niederträchtige feile Creaturen, die be-
 sonders in den letzten Zeiten das liebe Vater-
 land überschwemmeten, — und mit welchem
 Schwallen ohne Zweifel unser berühmter Feder-
 ritter auch aus irgend einem Winkel daher
 geschwommen kam — haben nicht die ge-
 ringsten Kenntnisse der Ungarischen Reichs-
 konstitution, Ihre Localkenntnisse, rei-
 chen nicht einmal so weit, als Ihre Aus-
 gen sehen, sie haben viel sprechen ge-
 hört, und wollen nun selbst doppelt so viel
 sprechen; Sie schimpfen alles, nur den
 Tokayerbecher Ungarns nicht, der Ihnen ge-
 meiniglich die Salbung und den Ruf zum

Schriftsteller giebt, um Gegenstände zu bekritteln, die immer dabey gewinnen, wenn sie von solchen Philosophen, mit Ihren grundgelehrten Anmerkungen besudelt werden. Zum Kranklachen ist die Reformatorsmiene, die sich solche Winkelschreiber geben. Skarteken ohne Namen und Druckort sind Ihre Mißgeburten. Ein so ehrwürdiger Mann ist auch der Verfasser von Ninive; er hat richtig auf Neugierde gerechnet, um seine einsichtsvolle Staatschrift, mit Wucher abzusetzen, und auf großmüthige — aus eigener Erfahrung ihm gut bekannte Freigebigkeit edler Ungarn gebaut, die aus Erbarmen für solch' Geschnüre etwelche Groschen hinwerfen, um die darbenden Väter solcher Nothzuchtskinder vor Kälte und Hunger zu schützen. Vielleicht hätte der Mann doch einige Wahrheiten sagen können, aber er konnte seine Herkunft nicht verläugnen und — — schimpfte! er wollte den Baumeister von Babel nachäffen, da er doch nur der geringste Lastträger bey so einen Bau seyn könnte; ich will ihm daher etwas zur Be-

Lehrung niederschreiben , denn er hat so kräftig nach dem Geschmacke des Pöbels — gewinnlich geschrieben, daß es mir immer wahrscheinlicher wird, das Publikum würde bald wieder von der fruchtbaren Feder dieses großen Mannes heimgesucht werden.

Ein Fragment mehr als Vorrede.

Das deutsche Publikum konnte Babel nicht besser beurtheilen. Es nahm das Buchlein, las, und gab dem Verfasser recht, der sich gegen ein Volk auflehnte, das sich maschinenmäßig nicht regieren lassen will, das sein ganzes Glück nicht Einem, nicht Hofkavalen, anvertrauen will. In Ungarn las man Babel mit eben der Gleichgültigkeit, als die übrigen Schriften vom gleichen Schlage, und bedauerte den Verfasser, der die Zeit nicht abwarten konnte, wo sich die Nation vorgenommen, Ihren Staatsgebrechen, die auch Sie einzieht — abzuhehlen. Nur die Ausländer traf also wieder dies Felsenstück — wie Ninive seinen doch viel höflicheren Freund Babel nennt — von denen

man gewohnt ist, daß sie von Ungriſchen Angelegenheiten, eben ſo urtheilen, als der Blinde von den Farben. Nur war man gegen Babel gerecht genug, und ſetzte ihn nicht ſlechterdings mit den ſchimpfenden Kutscherprodukt Ninive, in eine Klaſſe. Doch bedauerte, wie geſagt, der ungrische Leſer, daß Babel nicht das Ende des Landtages erwarten konnte, um das Ganze männlich zu beurtheilen.

Die ganze Nation geſteht die Gebrechen in Ihrer Staatsverfaſſung ein, aber wie? lieber Herr Verfaſſer? Wenn die Nation als das Hauptgebrechen, eben die willkührliche Behandlung des Deſterreichiſchen Hauſes anſieht? wenn ſie es für unmöglich hält, ſich aus dem Schlamm, aus der Entkräftung empor zu heben, bis ſie nicht eine Garantie in ſich ſelbſt errichtet hat, die ſie gegen die Verletzung Ihrer Geſetze ſchützen kann, und eben hiſ dahin an die Kur die Hand nich anlegen will. Daher entſtand das Diplom, das das Reich gegen fremde Eingriffe geſchützt, das in etwelchen Jahren Deſterreich

von Ungarn unabhängig gemacht hätte. Hier ist nicht die Frage ob Oesterreich dabey gewonnen hätte? Ungarn erinnerte sich der Zeiten wohl, wo der König von Ungarn nicht Herzog von Oesterreich war! Hier ist nicht die Frage, ob Leopold der 2te es unterschreiben würde? Das Diplom war also immer ein Meisterstück der Staatskunst, so lange man Ungarn als ein Reich betrachtet, das sich von andern Provinzen unabhängig machen wollte; so bald man hingegen das Diplom als eine Bedingung der Ungarischen Königlichen Würde betrachtet, die man dem Herzoge von Oesterreich zur Unterschrift vorlegte, so erscheint es beylich unausführbar, und gegen alle Staatsmaxime, die das Oesterreichische Kabinet befolgt, und gegen alle Staatsverbindungen, in denen Oesterreich mit andern Höfen von Europa steht. Ueber dieß war dieses alles nur Project, in partiellair Sitzungen ausgearbeitet, und von der ganzen Versammlung noch nicht bestätigt. Aus diesem doppelten Gesichtspunkte hätte Ninive das durch die Nation vorgeschlagene Diplom betrachten sollen, so hätte er sich des

leichten und grundlosen Deraisonirens geschämt, das ihn verleitete, seine mit vielen Sekreisse niedergelegten Holzäpfeln für Vorstofer zu halten. Ja! ja! Herr Verfasser — Aus deinen Worten richte ich dich du schalkhafter Knecht! — des Verfassers eigene Worte.

Ein Politisch = statistisches Fragment.

Es wäre zu wünschen gewesen, der Verfasser hätte nicht nur die Pflicht und Bestimmung des nützlichen Schriftstellers recht verstanden, sondern auch eben so gewissenhaft ausgeübt. Er hätte mit Bescheidenheit und einer gewissen Modestie, die Männern, welche zu oder von einer ganzen Nation sprechen wollen, sehr gut ansteht, seine Bemerkungen dem Publiko zur Prüfung mittheilen aber nicht wie ein Marktschreyer oder eine Furie unter eine Versammlung, der man zur Warnung heilsame Wahrheiten sagen will, wüthend hineinfahren, mit Händen und Füßen toben, und mit schäumenden, Eifer die Umstehenden besudeln sollen; solche

Abentheuer von Schriftstellern verdienen,
 daß man Ihnen kaltblütig den Mund zu-
 stopfe, eben so bedachtsam ihnen einige Merk-
 zetteln von hinten hinein priechen, und
 sie dann mit Verachtung hinausstoße. Dieß
 gilt von Babel nicht, den Ninive immer
 gerne mit sich ziehen will, um nur nicht
 allein auf der Schandbühne zu stehen. Nein!
 lieber kleiner Mann! davor ist er gesichert,
 sein Ninive wird den Gang der öffentli-
 chen Geschäfte in Ungarn eben so wenig hem-
 men oder ändern — so wenig als sein gan-
 zes Ich im wesentlichen zu die Revolutionen
 unter Joseph den Zwayten beygetragen hat.
 Für Ungarn bleibt das Diplom doch immer
 wie gesagt, nützlich und wesentlich. Nie
 wollte die Nation einen Diktator in der Re-
 gierungs- und Gesetzgebungskunst machen, sie
 wollte sich nur aus ihrem eigenen Elende,
 in das sie durch willkührliche Behandlung
 verfiel, herauswinden; sie fühlte die Wun-
 den, die Ihr Abhängigkeit schlug, und setzte
 also Gesetze fest, die freylich Oesterreich eben
 so wenig anpassen, als Ihnen Herr Verfas-
 ser mit den Midas Ohren der Doktorhut.

Aber dieß beurtheilte unser Gottifens-
 schreiber ganz anders ; ich stelle mir ihn
 recht lebhaft vor , wie er auf seinen Ni-
 nive brüstend , auf den Rücken der Do-
 nau nach Ungarn herunterschwam ; er
 schüttelte bedächtigt sein Köpfschen , weil er
 in Oesterreich von einem Kleide hörte , das
 auf dem Landtage zu Ofen gemacht wurde ,
 welches nicht allen Provinzen gut anpassen
 soll , da kam er nun mit seiner hochge-
 lahrten Schneidersmiede , und wollte die Na-
 tion lehren , ein Stuzerkleidchen zu verfer-
 tigen , das jeder anziehen kann , das der
 Wind hin und her bläset , und worunter
 man nach deutscher Mode bis zum erstarren
 frieren kann. Aber für Ungarn taugt dein
 Muster nicht lieber Freund ! hier sind es
 männliche nicht entweerte Ungarn die es an-
 ziehen sollen , und da zerreißt , sehr leicht
 die Rath !

Ich übergehe die Stelle , wo Ninive
 die Repräsentanten unsrer Nation lästert ,
 ohne einzelne zu kennen , ohne vielleicht selbst
 in der Versammlung dieser ehrwürdigen

Männer gerne zu seyn; oder will er vielleicht unter tausenden lauter Colone haben?

Freylich wird die Staatswissenschaft in Ungarn nicht so allgemein pedantisch gelehrt, daß man die jungen Staatsbürger nach bübischen Schuleramen in Klassen theilt, aber hier sitzen auch nur Männer am Berathschlagungstische, die durch lange Erfahrung männlich denken gelernt, die da wissen, was Ihrem Vaterlande, zum Nutzen, und Ihren Nachkommen zur Sicherheit dienen kann.

Das Corpus Iuris wird in Ungarn nur als ein schätzbares Alterthum und heiliges Vermächtniß der Urbäter betrachtet, die gleichsam durch erlittenen Schaden klug gemacht, Ihren Kindern gutgemeinte Rathschläge hinterlassen haben; o! wie verächtlich erscheint so ein eigennütziger Knabe, der ein Buch beküffeln und mit Roth spöttisch beklagen möchte, das ganzen Völkern heilig ist, nach dessen Leitung sie glücklich und zufrieden lebten, und zu leben hoffen.

Wie kann ein Sachkundiger Ungarns Landtagsverhandlungen mit den Revolten in Frankreich vergleichen; Ungarn bekommt nur das zurück, was es seit Jahrhunderten besaß, und welches die Nation unter Joseph den 2ten nicht behaupten konnte und wollte, weil sie zu sehr die Pflicht treuer Unterthanen kennt, als daß sie mit Gewalt es hätte ertrogen wollen. Frankreich und England haben also Ungarn nichts zu vergeben, aber Deutschland sollte öffentlich gegen die Schande protestiren, die Ihm Minive zubeknt indem er sich selbst Deutschland als ein wichtiges Mitglied zur Ehre anrechnet, und in seinem Namen die Ungrische Nation lästert.

Der ungezwungene freye Wiedersinn ber sich in den Ungarischen Congregationen äußert, mag freylich manchem Deutschen unerträglich und wunderbar vorkommen, der gewohnt ist, immer mit einem Auge nach den Präsidenten zu schielen, um mit vielen Kratzfüßen seine gnädigen Winke nachzumicken oder zu verneinen. Hier aber spricht jeder frey, über das, was ihm mißfällt; sie sind

als Brüder als Hausväter versammelt, und sprechen mit Ungarischer Aufrichtigkeit und Wärme über das Wohl Ihres Vaterlandes. Nirgend vielleicht werden Männer von wirklichen Einsichten so geschätzt und verehrt, als in dieser Versammlung; Ihre Stimme wird mit Achtung gehört, und Ihre Warnungen kühnlich verehrt. Davon sind tägliche Beyspiele, die auffallendsten bey dem izzigen Landtage. Oft, wenn das Geschrey überhand nahm, und ein Mann zu reden anfieng, dem man tiefe Einsichten zumuthet, so entstand eine feyerliche Stille, und man bath ihn zu sprechen. Dies muß jeder bejahen, der den Sitzungen der Nationalversammlung beywohnte. Um aber bey so einer Menge immerwährende Stille zu fodern, so mußte man Männer hinsetzen, die nicht für Ihre eigene Sache sprechen. So ist es in allen Versammlungen der Völker, die nicht leere Komödien vorstellen; so ist es sogar in Schweden, so ist es in England und Pohlen. u. s. w. Doch sah man auch längst die Nothwendigkeit ein, die Landtage neu zu organisiren aber man hatte nicht Zeit, auf

Nebensachen zu denken, da man den Grund zu legen hatte.

Die Spitterey vom Jaraotische ist boshaft genug ausgedacht, um einer Nation das zur Schuld anzurechnen, das einige leichtsinnige Köpfe in dem Laumel der Freiheit und im Ueberflusse thaten; und nun glaubt der Verfasser dem katholischen Klerus das größte Kompliment zu machen, wenn er es öffentlich anrühmt, daß er sich bey solchen particular Ausschweifungen nicht einfand.

Ein türkisches Fragment.

Wer dieses Fragment philosophisch und richtig beurtheilen will, muß wissen, daß einem Ungarn ein Leben ohne Freyheit nichts ist; daß er nichts für zu theuer hält, um sein Vaterland vor Unterjochungen zu befreien; daß er sich gut erinnert, der unabhängigen Zelten; wo seine Voretern sagen konnten — „das gehört mein, und mein Leben dem Könige —“ Aus diesem Gesichtspunkte mußte das Geschehene betrachtet werden, auf das

Ninive hier anspielt, und wovon weiter zu sprechen, mir die Klugheit verbiethet.

Ungarn erhält nun alles von seinem besten und gerechtesten Könige was es sich wünschen kann. Ninive lese nur die Königliche Resolution, und er sieht das meiste bestätigt und bewilligt. Unbedingt verlangte die Nation nichts, es waren Verträge und Unterhandlungen zwischen dem Volke und dem Könige. Die Weigerung unter Joseph den Zweyten war also wirksam, denn sie gab uns das Kleinod alter Freyheit wieder, das uns unsere Väter hinterließen, und hätten wir demüthig geschwiegen, so hätte unsere Nachkommenschaft unserer Feigheit geflucht, unser Andenken hätte niemand gesegnet! der Greiß hätte in dunkle Kammer seine Enkeln geführt, hätte schüchtern bey zugeschlossenen Thüren auf die, an der alternden Wand hangenden Waffen seiner Großväter weinend hingeseigt, hätte sie umarmt, und mit Reue ausgerufen — „das waren gute Zeiten! aber, flucht uns nicht! wir haben unsere Herkunft verläugnet, waren Weiber, schwiegen,
und

und helfen auch für Euch die Fesseln schmieden.

Diese männliche Vertheidigung Ihrer Rechte hat sie noch nicht gereut, und wird sie nie gereuen, sie dürfen sich ihrer nie schämen, weniger als jene, die sich durch Ihre kindische Prahlerey, dem Gelächter der Unpartheyischen aussetzen, indem sie deutschem Blute es allein zuschreiben, daß Ungarn noch existire. Man muß gerecht seyn! An den Seiten des Ungarns fochte der Deutsche, nicht für Ungarn, sondern für die Ehre seines Königs — letzterer auch für sein Weib und für seine Kinder! über dieß darf Niemand eben nicht stolz auf die Thaten des Deutschen im letzten Kriege seyn! Neboilze! Neboilze! verstehen sie mich Herr Verfasser?

+ Ein deutsches Fragment.

Hier bin ich nun an der Klippe, wo ich im Eifer, mit aller meiner Bescheidenheit und Gerechtigkeitsliebe scheitern kann; ich erklä-

re mich daher hiemit feyerlich, daß ich nie die deutsche ehrwürdige Nation, von der ich der wärmste Verehrer bin, auch nur in Gedanken meine; wenn ich wider den Auswurf loßziehe, der Ungarn seit einigen Jahren, wie die Heuschrecke das liebe Egyptenland, überzog. So in der Qualität der französischen Sprachmeister, kamen diese unstätten Flüchtlinge nach Ungarn, mit jedem neuen Projecte des verstorbenen Kaisers, schwammen ganze Schiffe voll solcher würdigen Subjekte herab, da waren die Vorzimmer der Magnaten voll solcher Projectanten; der eine wollte inpopuliren, der andere mit Handmühlen die gräflichen Unterthanen versorgen, einer baute Häuser, die nicht verbrannten, der andere webte aus Flachs Musfelin! Alle alten Schlösser wurden mit Fabrikanten angefüllt; im ersten Jahr kostete die Unternehmung viel, im zweyten reiste der Herr Fabrikant gemeiniglich nach Hause, um seinen lieben Brüdern zu sagen, es wäre in Ungarn eine herrliche Sache — ein deutsches Gemie zu seyn. Das war nun eine allerliebste Wirthschaft! Aber nun brach erst der Zorn Gottes über

18
Ungarn loß! die deutsche Sprache wurde eingeführt! nun wurden Männer, Väter von ganzen Familien, die Jahre durch nach Beförderung seufzten, — nach Hause, zu trocknen Brodkauen geschickt; — es fehlte an Subjekten — nun wurde ein formales englisches Pressen angestellt, alles was deutsch konnte, wurde angenommen; Schneiderjunge und Markeur, Bartscherer und Parükeur, alle Lahme und Krumme wurden bey den höchsten Stellen des Reichs angestellt, aus Koffeesieders machte man Polizeidirektors und Hofrätthe, Tawaliden wurden Bürgermeister, Handwerker wurden Schulmeister; da war kein Unterschied unter Christengenossen und Rechtgläubigen, da half keine Beschneidung noch Vorhaut etwas! †

Nun war der Zeitpunkt der Aufklärung Ungarns gekommen; man wetteiferte die glücklichen Zeiten vorher zu sagen, die Ungarn unter solchen Reformatoren — die meist mit Laufzetteln versehen, aus Oesterreich auf Schiffen sich herabtransportirten — genießen würde. Nicht wahr Herr Minist!

Die waren herrliche Zeiten! da machte man
Oden auf das schmackhafte ungrische Fi-
fleisch und auf den Nebenast von Tokay!

Hergelaufne Brodfresser! lieber Herr
Verfasser, das ist der vielbedeutendste Aus-
druck in Ihrem ganzen Büchlein, den mer-
ken sie sich! ich rathe ihnen nicht bey Tage
auszugehen, man würde dieß Ihnen von
der Stirne herablesen, und als den Verfasser
von Ninive mit Fingern auf sie weisen.

Wie ungerecht und kränkend die Vorwürfe
wegen unanständiger Behandlung der Deut-
schen sind, mögen selbst jene Ausländer wi-
derlegen, die sich selbst unter uns hier auf-
halten. Keinem Vandalium kann in dieser
Rücksicht das geringste angerechnet werden,
sie waren alle in Ofen, man frage dort nach,
ob selbst noch in der gemeinsten Bierschenke
durch die Diener solcher adelichen Vandalis-
ten, die geringsten Ausschweifungen gesche-
hen sind; vielmehr trugen die meisten selbst
deutsche Hemdkrausen u. s. w. So ein
schändlicher Lügner, der noch wagt sich
Schrifte

Schriftsteller zu nennen, sollte auf ein Gerüste gestellt werden, wovon ihn alle dergleichen ehrbare Spießgesellen zusehen sollten; dort sollte er dann zum warnenden Beyspiel sein Büchlein auffressen, da er so nichtzuverdauernde Speisen andern aufsticht.

Gerecht war also die Forderung und Bitte der Nation, Ausländer, die weder Kenntnisse des Landes noch patriotisches Gefühl haben können, von Aemtern zu entfernen. Solchen Leuten ohne Vaterland, ist alles feil, — sie verachten Ihre Anverwandten, wenn blankes Geld oder Rangstitel und Ehrenstellen ihnen entgegen winken. Für Deutschland ist es genug Ehre, wenn Ungarn erkennt, daß es in den Wissenschaften, aber auch in dem Verderben der Sitten, weit hinter ihn ist; es ist genug Ehre, wenn wir unsre Söhne herausenden, um dort frühzeitig nützliche Beobachtungen zu sammeln, genug Ehre wenn in unsern Bibliotheken die Werke ihrer großen Männer abgenützt stehen. Für die Modeaufklärung und für das Beyspiel im verderbenden Luxus aber — dafür danke Ihnen Gott! —

Das ist kein Verbrechen oder Undank gegen die deutsche Nation; daß sich Landesfinder zum Unterschied, in Nationaltracht zu kleiden anfangen. Sie gewinnen dabey, wenn sie die gekenartige, weibische Modeträmerey fortwerfen, und sich in ihrer gewiß männlichen und geschmackvollern Kleidung zeigen; ich gehe die Wette ein: man stelle einen nach der deutschen Mode aufgeputzten Lustspringer an die Seite des jungen Ungarn, und der andere erscheint als! Satyre auf Männlichkeit und Grösse. Nur dann wäre hinlänglicher Grund da, daß sich der Ungar entschliessen könnte, seine ernsthafte ansehnliche Tracht abzulegen, wenn der Deutsche daran Vergerniß fände, in jedem Ungarn das Sinnbild der Freyheit zu sehen.

Man lache immer über den Ablichen in der Leimbütte! was geht es dich an? wenn er dabey glücklich und zufrieden lebt? er hat wenigere Bedürfnisse zu befriedigen. Wenn doch nur einmahl schon, in unserm besonders philosophischen Jahrhunderte, diese Wahrheit beherzigt würde, daß es Unge-

rechtigkeit, himmelschreyende Tyranny sey,
 Menschen, freygebohrne Menschen, wider
 ihren Willen zu zwingen, daß sie nach der
 Meinung anderer glücklicher seyn sollen.
 Würde man diesen Satz zur Grundlage an-
 nehmen, so erscheinen die wohlgemeinten Jo-
 sephinischen Verordnungen in einem ganz an-
 dern Lichte.

Der Verfasser muß nicht weiter, als
 vielleicht nach Ofen gekommen seyn, daß er
 so albern behauptet, das ungrische Frauen-
 zimmer würde zur ungrischen Tracht ge-
 zwungen; wie trug es sich dann auch unter
 Joseph, in denen von der Hauptstadt ent-
 ferntern Dörtern? und dann gehen ja auch
 ist die meisten in denen Städten in deutscher
 Tracht, die Häubchen der verheuratheten
 Frauen ausgenommen, die aber doch immer
 gewiß natürlicher und geschmackvoller stehen,
 als der unnatürliche Popanz von Glittersa-
 chen, die bey den geringsten Winde seine
 Schönen zur Furie umbilden; und dann,
 wie so unerträglich fade deraisonirt Ninive
 nicht? was geht es dich an, wenn einem

Ungarn seine Gattin in solcher Kleidung besser, als in erborgter gefällt? willst du auch schon seinen Geschmack tyrannisiren?

Auch das kömmt ihm der Kritik werth vor, daß der Säbel in Ungarn das Kennzeichen des Abels seye? abgeschmackter Kopf! ist das nicht eben so natürlich, als daß sich der Fürst durch Stern und Ordensbänder, Geistliche durch Ordenshabite auszeichnen? Deutschland bleibt freylich gleichgültig bey so natürlichen Sachen, nur Ungarn nimt sich der Ehre dieser Nation an, und will es nicht glauben, daß Ninive ein Produkt eines deutschen Kopfes, daß Deutschland, die lieber kleiner Mann! seine Sache zur Verachtung aufgetragen!

Ein bürgerliches Fragment.

Ninive hat nicht die geringste Kenntniß des Zustandes eines Bürgers in Ungarn gehabt, wenn er ihn als so elend beschreibt. Es ist leicht zu beweisen, daß es hier nicht unüberlegt sey, zu fragen, welcher Bürger

eines europäischen Reichs hat diese Freiheiten, als jener in Ungarn? daß der Adel nichts zahlt, das ist eine Freyhut, die er und seine Voreltern theuer, meist mit dem Blute und der Verheerung seines väterlichen Erb-gutes erkaufte; überdieß ist diese Freyheit bey'm Lichte betrachtet, wirklich keine; denn der Bürger und Bauer rechnen ihm in dem Preiß der Waaren ihre Abgaben ein, er trägt also die Last des Staates mittelbar.

Jede Königl. Freystadt sendet zwey Gesandten an dem Landtag ab, also eben so viel als eine Gespanschaft, diese haben hier eben das nämliche Recht, als die übrigen, für das Wohl Ihrer Mitbürger zu sprechen. Auch bey dem izigen Landtage gaben sie ihre Beschwerden ein, man gedachte ihrer im Diplom, und wird auch bey der Fortsetzung des Landtages ihrer thätig gedenken.

Daß die bürgerlichen Magistrate mit lauter abelichen Rathsmännern besetzt sind, ist eine gerechte Klage, aber das hängt von

den Bürgern selbst ab, da Ihnen nach deren Gesetzen die Wohl frey steht. Hier aber frage ich Niemande, wenn adeliche nicht thätige Vertreter der Rechte des Bürgers seyn können, wie kann man von Adelichen fodern, daß sie in ansehnlichen öffentlichen Aemtern Bürgern ihre Sache zur Bertheidigung anvertrauen sollen? eben dieß ist die gegründete Ursache, daß die Stände die Bürger von öffentlichen Reichsämbtern ausgeschlossen wissen wollten, und die so lange gegründet bleibet, so lange man in einem monarchischen Reiche dem Adel einen Vorzug einräumet. Doch hat man auch selbst dem ackernden Landmanne den Weg nie verschlossen, sich des Adels durch Verdienste würdig und fähig zu machen.

Der Bürger in Ungarns freyen Städten, kann nur bey seinem Magistrate verklagt werden, in seinem Gebiethe ist auch er frey von Abgaben, sein Kopf wird eben so theuer geschätzt als ein Adelicher, genießt im Konkurse mit Adelichen die nämlichen Rechte, und nie noch hat man Klage über beleidigte Personalfreyheit gehört.

Für die eingeführte Polizey hat kein Bürger gedankt, allgemein war die Klage, man mußte den Direktor bezahlen, der auf allgemeine Kosten Schulden machte; die Soldaten erhielten von den Bürgern Unterhalt, und wurden doch von ihnen grob behandelt, alle Wein und Bierschenken setzten sie in Kontribution unter ihrer Protektion, die man um etwelche Groschen erkaufen konnte, wurde geplündert und gestohlen; kein Befehl wurde mit so vieler Bereitwilligkeit und mit so vielem Danke befolgt, als die Wiedereinführung der alten Stadtwachen; man frage nach, und man wird finden, daß ich Wahrheit spreche.

Die Verbesserung der Justiz; die Einführung des Wechselgerichts u. s. w. werden von jedem helldenkenden einsichtsvollen Ungarn gewünscht, und das Ende des Landtages wird die beschämen, welche eher plapperen, bevor sie nachgedacht, welche alles auf einmal umgeschaffen wissen wollten, ehe noch das Diplom unterschrieben war, welches doch nach dem Reichsgesetzen nothwendig ist,

um den Landtag gefäßmäßig anzufangen; der hatte aber seinen Anfang noch nicht genommen, man konnte also noch nicht verbessern und aufbauen, und doch rechnen solche Scribler es der Nation zur Schande an, daß sie Ihre werthen ohne der geringsten Localkenntniß vorgeschlagene Projekte noch nicht nach den Duzenden ausgeföhret hat.

Die ungrischen Bürger waren also mit ihrem Zustande zufrieden und sind daher nicht zu bedauern, weniger als die Bürger der deutschen freyen Reichsstädte, mancher gefürsteter Landgrafthümer, der Probsttheyen u. s. w. die nicht einmal den Trost haben, Klagen zu dürfen, am wenigsten, so wie die Bürger Ungarns die Macht haben, eigenmächtig ihre Regierungsform, gegen die Absichten herrschsüchtiger Patricier, zu bestimmen, ihre Magistrate aus ihrer Mitte zu wählen u. s. w. Ninive erscheint also hier als Stöhrer der öffentlichen Ruhe, da er die mit ihrem Schicksale zufriednen Bürger aufwiegelt, mehr noch zu fordern; er will die Grundpfeiler der ungrischen Reichskonstitu-

tion erschüttern, Unruhe, Verwirrung und Elend stiften, da er doch aus seiner Staatswissenschaft, mit der er sich so weidlich brüsstet, wissen sollte, in welchem Verhältnisse der Adel mit dem Bürger in einem monarchischen eingeschränkten Reiche stehen muß. Mit allem Rechte kann sich der Adel in Ungarn auf das Gesetzbuch seines Vaterlandes berufen. Das Vermächtniß bleibt so lange in seiner Kraft, so lange die da sind, die es betrifft. Dies ist doch auch hier der Fall, ausser Ninive macht die kindische Anmerkung und beweist den Untergang des ungrischen Adels aus den bepuderten nicht mit Speck besalbten Köpfen, aus den Spazierstöcken, die an die Stelle der Bosongan traten, und was des Afterswizes mehr ist. — Und so lieber Herr Verfasser wird auch von Ihrem Buche das Motto, der Spruch

Cacatum non est pictum,
Erlagen ist das dictum.

Ein Bauern Fragment.

Gleichsam zum Beschlusse drückt der Verfasser seiner Unverschämtheit das Siegel

auf. Wenn wo die Ungarn, gegen alle Er-
 wartung handelten, so war es in Rücksicht
 des Bauernstandes. Kaum wurde durch ein
 königliches Edikt die alte Verfassung des
 Reichs hergestellt, so wurde in allen Ge-
 spanschaften beschlossen, dem Landmanne
 dasjenige zu gut anzurechnen, was er unter
 Joseph den Zweyten nach den Gesetzen zu
 viel zahlte. Die auf dem Landtage ge-
 machten Vorschläge, um allen willkürlichen
 Auflagen in Zukunft vorzubeugen, machen
 den menschlichen Gesinnungen der National-
 Repräsentanten Ehre, und die man ganz
 gewiß standhaft ausführen wird. Man er-
 innere nur den Bauer an die verfloffenen
 Jahre! die sollte der Verfasser fragen, die
 gendhigt waren, selbst Augenzeuge von dem
 Elende zu seyn, wo einer dem andern auf
 die Zehe trat, um Abgaben von dem ohne-
 hin darbenenden Bauern zu fordern, militair
 Exekutionen warfen ihn endlich gemeinlich
 zum Hanse hinaus. Bis in die entlegensten
 Dörfern mußten sie um Spottgeld Proviant
 für die Armeeführen, es war ein Glück
 wenn jemand noch mit zwey Pferden zurück

kam; mit leinernen Tüchern mußten sie ihre
 Wägen bedecken, um das ihnen vorgewogene
 Heu nicht ersezen zu dürfen, das Ihnen der
 Wind davon trug. So elend war der Zu-
 stand des Bauers in den letzten Zeiten, Blend-
 werk waren alle die menschenfreundlichen Ver-
 ordnungen, von denen man so viel Aufsehens
 machte, ach! man that alles zum Schein,
 nur um den besten Fürsten zu beruhigen, der
 alle seine Unterthanen glücklich glaubte.

Beschluß.

Mit so vielem Grunde haben nun alle
 dergleichen Kritiker geschrieben; man darf
 ihnen nur Thatsachen entgegen stellen, und
 sie erscheinen in ihrer ganzen Blöße, mit
 ihrer eigennützigen Absicht. Ich habe noch
 wenig gesagt, und wollte nur Männern, die
 der Sache gewachsen sind, einen Wink geben.
 daß sie sich der Sache ihres Vaterlandes an-
 nehmen; und dem Auslande bessere Begriffe
 beybringen mögen. Uebrigens mag sich der
 Verfasser freuen, daß man das Diplom
 umgeschmolzen oder vielmehr gänzlich auf die

Seite gesetzt. — ein Diplom dergleichen sei-
nen geheimen Nachrichten zu Folge, weder in
Marokko noch in Stahaire je existirte. Zum
Abschiede, lieber Freund! muß ich ihnen die
Lehre geben, nie zu voreilig von Sachen
zu urtheilen! den Landtag hätten Sie —
wenn anderst ihre Börse nicht protestirt hät-
te — abwarten sollen, und dann, aber mit
mehr Bescheidenheit — schreiben können, —
wenn es ja geschrieben seyn muß.

DE BALLAGI GEZA.

